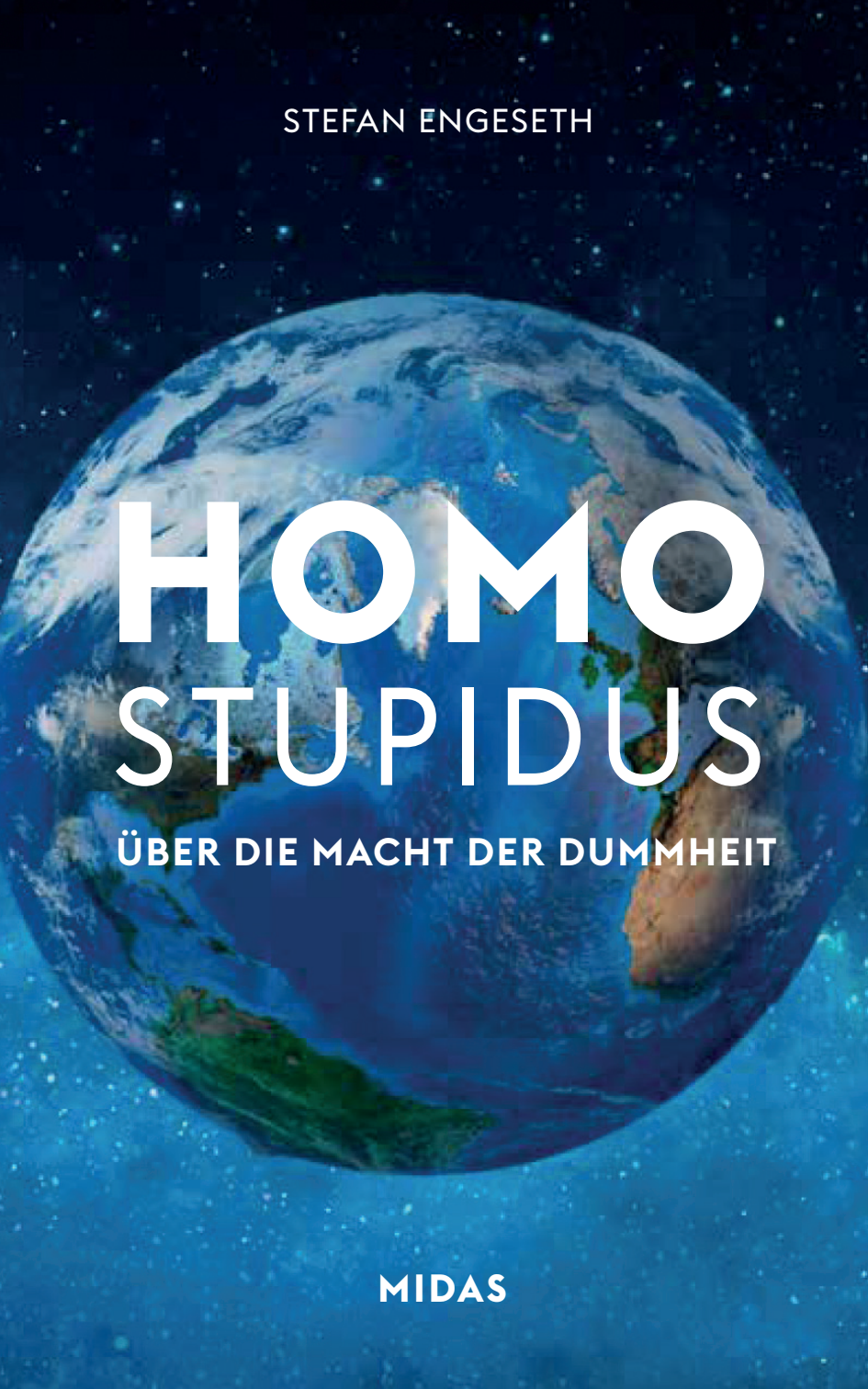




STEFAN ENGESETH

HOMO STUPIDUS

ÜBER DIE MACHT DER DUMMHKEIT

MIDAS

STEFAN ENGESETH

HOMO STUPIDUS

ÜBER DIE MACHT DER DUMMHEIT

MIDAS

HOMO STUPIDUS

Über die Macht der Dummheit

1. Auflage

© 2025 Midas Verlag AG

ISBN 978-3-03876-562-2

Übersetzung: Claudia Koch

Lektorat: Dr. Friederike Römhild

Layout und Typografie: Ulrich Borstelmann

Cover: Agentur 21

Midas Verlag AG, Dunantstrasse 3, CH 8044 Zürich

Webseite: www.midas.ch, E-Mail: kontakt@midas.ch

Midas Büro Berlin, Mommsenstraße 43, D 10629 Berlin

E-Mail: berlin@midasverlag.com (GPSR)

Die deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter www.dnb.de abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Erstellung und Verbreitung von Kopien auf Papier, Datenträgern oder im Internet.

Inhalt

Einführung	7
Zehn Grundfragen für eine bessere Zukunft	8
Wie können wir unsere Dummheit recyceln, um die Welt zu retten?	13
Leben im Jahr 3000	15
 Kapitel 1: Der Ursprung unserer Dummheit	17
Warum Konflikte und Wettbewerb so gut für die Evolution waren	20
Ist Sex Teil unserer Dummheit?	25
Gott oder Science-Fiction?	30
Warum die Natur den Homo stupidus geschaffen hat	33
 Kapitel 2: Wie wir unsere Dummheit abschaffen	37
Dummheit eingestehen	41
Ungleichbehandlung ist der Beweis unserer Dummheit.	44
Kinder für die Zukunft ausbilden, die sie erschaffen	45
10 Schritte, um weniger dumm zu sein	47
Gestatten: Homo stupidus und Homo genius	52
Dummheit mit Technologie recyceln	57

Kapitel 3: Eine Zukunft auf Basis der Zukunft 59

SDGs für eine positive Zukunft	62
Bevölkerung vs. Ressourcen	65
Sehr geehrte Führungskräfte der Welt	70
Sehr geehrte KI-Führungskräfte der Welt	72
Was kommt als Nächstes für die Menschheit?	74
Wir sind eine heimatblinde Spezies	78
Menschen vom Wolf in den besten Freund der Welt verwandeln	80

Kapitel 4: Unsere Fähigkeiten erforschen 83

Wie uns Billionen Dollar weniger dumm machen könnten. ...	86
Der »Flow« beweist unsere Fähigkeiten.	87
Energiekommunikation?	88
Vorankommen ohne Vorurteile?	90
Verschiedene Szenarien für den Homo sapiens.	93
Innovative Stämme, die uns schlauer machen	98
Großes Potenzial freilegen	100
Werden wir durch Tanzen zu einer klügeren Spezies?	102
Was sagt die Wissenschaft über die Kommunikation zwischen Mensch und Tier?	104
Brauchen wir eine andere Spezies, um unsere eigene zu verstehen?	107
Zwei Elefanten unterhalten sich über den Menschenaffen ...	108

Abschließende Betrachtungen111

Quellen	115
Dank	123
Über den Autor	128

EINFÜHRUNG

Zehn Grundfragen für eine bessere Zukunft

Die folgenden zehn Fragen leiten Sie durch das Buch und helfen Ihnen, die Antworten zu finden, die einen Unterschied machen und die Zukunft der Menschheit erfassen:

1. Gibt es auf der Erde intelligentes Leben?
2. Haben wir diesen Planeten wirklich verdient?
3. Werden die Menschen schlauer, wenn die KI schlauer wird als wir?
4. Warum ist die Menschheit effektiver darin, Schlechtes zu tun als Gutes zu tun?
5. Wie viele Einsteins und Newtons haben wir verpasst, weil sie ein anderes Geschlecht hatten?
6. Warum wissen wir mehr über das Meer und den Welt-
raum als über unser eigenes Gehirn?
7. Warum wird Frieden niemals eine dumme Idee sein?

8. Wie können wir Kinder in der Zukunft, die sie erschaffen werden, ausbilden?
9. Wenn wir die Tierwelt verstehen könnten, was würde sie über unsere Errungenschaften sagen?
10. Wie können wir unsere Dummheit recyceln, um den Planeten zu retten?

Als Neunjähriger bekam ich oft Ärger mit meinen Lehrern, weil ich ihnen nicht glaubte. Konnte es wirklich wahr sein, dass wir, der Homo sapiens, all die Dummheiten gemacht haben, die uns im Geschichtsunterricht beigebracht wurden? Ich war zum Beispiel erstaunt über die Entscheidungen, die zum Ersten und Zweiten Weltkrieg führten, und ich fragte meinen Lehrer, ob wir einfach nur rumsitzen, bis der Dritte Weltkrieg kommt. Mein Geschichtslehrer war von dieser Frage und den anderen Fragen, die ich immer wieder stellte, nicht begeistert und schickte mich zum Schuldirektor. Wenn wir Homo sapiens so intelligent sind, warum zerstören wir dann unseren Planeten, zetteln neue kalte oder heiße Kriege an und schaffen instabile Wirtschaftssysteme, Viren, gefälschte Nachrichten und autoritäre Führungen?

Ein wesentlicher Teil meiner Recherchen für dieses Buch bestand darin, Antworten auf die Frage zu finden, warum wir nicht intelligenter sind. Eine interessante Antwort erhielt ich von dem Paläoanthropologen Professor Ian Tattersall: »Warum sollten wir intelligenter sein als wir sind?« (Tattersall, 2021)

Ich interpretiere das so: Wir müssen unsere Intelligenz nicht entwickeln, wenn wir es nicht müssen. Wenn wir nicht zu viel nachdenken müssen, schaltet unser Gehirn in einen »Energiesparmodus«. Bisher dachten wir, wir könnten es uns leisten, nicht zu denken und dumm zu sein, aber das ist jetzt keine realistische Option mehr, da wir mit so vielen Herausforderungen konfrontiert sind und die Warnglocke des Planeten laut Alarm schlägt. Die Schlummertaste zu drücken, weil man sich weigert oder sich nicht ändern will, wird den Alarm nicht abstellen.

Meine achtjährige Reise mit diesem Buch hat mir Freudenstränen beschert, aber auch Drohungen und Beleidigungen, die sich gegen mich persönlich richteten. Es wäre nicht möglich gewesen, dieses Buch zu schreiben, wenn ich mir nicht meine eigene Dummheit eingestanden hätte.

In der Vergangenheit war der Mensch in Sachen Selbstkritik eher schwach. Heute jedoch sind die meisten Menschen der Meinung, dass es an der Zeit ist, dass wir uns als Spezies selbst kritisieren. Zum einen sind die Abendnachrichten mit endlosen Berichten über menschliche Dummheit gefüllt, sodass sie wie eine Werbung für dieses Buch wirken. Einige Freunde haben in den letzten acht Jahren mit mir gescherzt und gesagt, dass ich mich beeilen müsse, das Buch herauszubringen, bevor wir den Planeten zerstören. Die Tatsache, dass wir noch nie in der Geschichte der Menschheit so viele mächtige Führer hatten, die über Atomwaffen verfügten, macht ihren Scherz nicht ganz so witzig. Als russische Panzer in die Ukraine einrollten,

konnte das nicht mehr auf die leichte Schulter genommen werden – ein potenzieller Auslöser für den Dritten Weltkrieg.

Wenn Sie im Internet suchen: »Haben wir diesen Planeten wirklich verdient?«, werden Sie mehrere hundert Millionen Suchergebnisse zu diesem Thema finden. Wir haben diesen Planeten vielleicht nicht verdient, aber ganz sicher haben wir unsere Dummheit verdient. Es ist wichtig, dass wir uns den Herausforderungen stellen und uns mit der Dringlichkeit auseinandersetzen, die wir auf unserem Planeten erzeugen. Ich werde jedoch meine Energie und Aufmerksamkeit nicht auf die Stimmen lenken, die das Ende der Welt verkünden. Anstatt mich auf das Negative zu konzentrieren, werde ich den Fokus auf eine konstruktive und positive Zukunft richten.

Ich bin nicht der Erste und werde auch nicht der Letzte sein, der über unsere Dummheit nachdenkt, aber ich hoffe, dass dieses Buch ein Wegbereiter dafür sein wird, wie wir unsere Dummheit nutzen können.

In der Vergangenheit haben andere über unsere Dummheit nachgedacht, darunter Albert Einstein, Oscar Wilde, Mark Twain, Yuval Noah Harari und Carlo M. Cipolla. Albert Einstein sagte zum Beispiel: »Zwei Dinge sind unendlich: das Universum und die menschliche Dummheit.« Oscar Wilde stellte fest: »Es gibt keine Sünde außer Dummheit.« Mark Twain meinte: »Diskutiere nie mit dummen Menschen.« Und von Professor Yuval Noah Harari stammt

die Mahnung: »Unterschätze niemals die menschliche Dummheit. Sie ist eine der mächtigsten Kräfte der Welt.« (cnbc.com, 2018)

Der Hauptgrund, warum ich dieses Buch nicht bereits früher in meinem Leben geschrieben habe, ist, dass ich mich dazu nicht qualifiziert fühlte. Aber im Laufe der Jahre wurde mir klar, dass es keinen Professor für Dummheit oder eine Universität gibt, die sich mit Dummheit beschäftigt. Es würde nichts ausmachen, wenn ich Professor für zehn Fachgebiete wäre, einfach weil unsere gesamte Spezies dumm ist.

Für dieses Buch habe ich viele kluge Professoren interviewt. Ich war unsicher, ob die Wissenschaft aufgrund des Buchtitels überhaupt mit mir reden würde – aber das Gegenteil war der Fall. Ich habe Experten aus der ganzen Welt interviewt, einige begannen das Gespräch sogar um vier Uhr morgens in ihrer Ortszeit. Ich habe gelernt, dass der Homo sapiens viele erstaunliche Dinge in der Wissenschaft tut (und auch einige dumme Dinge), und dafür bin ich diesen Interviewpartnern dankbar.

Wie können wir unsere Dummheit recyceln, um die Welt zu retten?

Wenn wir weiterhin an den Grundfesten unseres Planeten rütteln und stur an unserer Dummheit festhalten, werden wir hier kein Leben erhalten können. Um die Fakten der Nachhaltigkeit zu verstehen, habe ich den Recyclingexperten Lars Nybom und andere, die auf diesem Gebiet forschen, interviewt. Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass wir nicht in der Lage sein werden, die Herausforderungen der Nachhaltigkeit zu bewältigen, wenn wir nicht anfangen, unsere Dummheit zu recyceln.

Hier sind einige Beispiele für diese Herausforderungen:

- Wir verbrauchen viel mehr Ressourcen des Planeten, als wir wiederverwerten. Das liegt einfach daran, dass natürliche oder neue Ressourcen oft billiger zu verwenden sind.
- Wir neigen zu kurzfristigem Denken und sind uns nicht darüber einig, wie wir langfristig nachhaltig handeln können.
- Lokale Steuern und Gesetze machen es leicht, Abfall dort zu deponieren, wo es billiger und legal ist. Das verwandelt den Planeten in eine Mülltonne.

- Greenwashing ist zu einem wirksamen Mittel geworden, um den Verbrauch auf einem hohen Niveau zu halten.
- Der Wettbewerb erhöht die Komplexität der Produkte. Die Anzahl der Teile in einem Computerchip beispielsweise hat im Laufe der Zeit enorm zugenommen, was bedeutet, dass mehr Materialien verarbeitet werden müssen und das Recycling komplexer wird.
- Unser Rechtssystem ist leicht zu umgehen. Wenn sich ein Material beispielsweise durch seine Funktionalität durchsetzt, wir aber feststellen, dass es gesundheitsschädlich ist und nicht wirklich recycelt werden kann, kann es einige Zeit dauern, bis dieses Material gesetzlich verboten wird. Wenn ein Stoff auf der Verbotsliste steht, kann es für die Hersteller von Chemikalien außerdem leicht sein, die Formel zu ändern und ihn anders zu nennen (Nybom, 2023).

Es hat eine ganze Epoche der Geschichte gebraucht, um uns bewusst zu machen, dass unsere natürlichen Ressourcen begrenzt sind. Diese Besorgnis und Leidenschaft für unsere Umwelt tragen allmählich zu einem Wandel bei. Aber nur wenn wir unsere Dummheit weiter recyceln, können wir gemeinsam unseren Planeten retten.

Leben im Jahr 3000

Um in der Evolution auf positive Weise voranzukommen, müssen wir uns mit der Natur, der Technologie und unserem eigenen Potenzial verbinden, um die Kraft der Dummheit in eine positivere Kraft für die Gesellschaft zu verwandeln. Wenn wir die Kraft und die Ressourcen, die in unsere Dummheit geflossen sind, einer positiveren Nutzung zuführen würden, könnten wir die Evolution um 50 oder sogar 100 Prozent beschleunigen – wir könnten schon in wenigen Jahren im Jahr 3000 leben!

Stellen Sie sich also eine zukünftige Welt und Gesellschaft vor, in der die Hauptnachrichten über die kostenlose Energiebereitstellung oder über frei verfügbare Lebensmittel berichten, oder darüber, wie alle schweren Krankheiten geheilt wurden. Außerdem ist Technologie in unsere Gehirne und Körper integriert worden und hat uns viel intelligenter gemacht! Wir haben Frieden in uns selbst, mit unserem Planeten und in unserer globalen Zusammenarbeit gefunden. Wir haben eine einzige Sprache, die effektiv und unvoreingenommen ist.



1

DER URSPRUNG UNSERER DUMMHEIT



Unsere Dummheit ist viel älter als die Kreatur, die wir in unserem Spiegel sehen. Wir sind eine Schöpfung der Evolution und viel komplexer und fantastischer, als wir bislang verstehen (und gleichzeitig dümmer, als wir es begreifen können). Charles Darwins Buch *Über die Entstehung der Arten* wurde 1859 veröffentlicht und ist immer noch ein Meilenstein (Darwin, 1859). 166 Jahre später ist es an der Zeit, einen genaueren Blick auf die Natur unserer eigenen Spezies und unsere Dummheit zu werfen. Auf dieser Entdeckungsreise reisen wir nämlich 4,5 Milliarden Jahre (uchicago.edu, 2022) zurück in die Zeit, als die Erde entstand.

Es ist wichtig zu verstehen, warum und wie wir gleichzeitig dumm und intelligent geworden sind. Als ich Ullakarin Nyberg, eine leitende Ärztin in der Psychiatrie, interviewte, betonte sie, es sei, als hätten wir vergessen, dass wir ein Teil der Natur sind. Wir müssen über die Fantasiewelt (Geld, Länder, Politik, Kultur, Gesellschaft), die wir geschaffen haben, hinausschauen. Indem wir uns von der Natur lösen, erhöhen wir unsere Verwundbarkeit, denn ohne die Natur können wir nicht überleben. Wir brauchen das Wasser, die Luft und die Nahrung aus der Natur, von der wir in der Tat ein enger Teil sind (Nyberg, 2022).

Um Kriege zu beenden, müssen wir uns mit der Natur des Konflikts auseinandersetzen. Unsere Dummheit nimmt kein Ende, aber es könnte ein Ende der Kriege geben, wenn wir sie als Weckruf für Veränderungen verstehen. Ich habe das Gefühl, dass wir vom Frieden weit entfernt

sind, vor allem nach Russlands Angriff auf die Ukraine und der daraus resultierenden Gefahr eines größeren Krieges in Europa. Es gibt viele andere aktuelle Konflikte, aber es geht nicht um richtig oder falsch, es geht darum, dass wir uns der Tatsache stellen müssen, dass wir uns in einem Krieg gegen die Menschheit befinden. Die Nationen haben aus Angst und Dummheit begonnen, aufzurüsten, und ein weiterer Weltkrieg rückt erschreckend nahe. Jetzt widerspricht mir niemand mehr – es ist inzwischen allgemein anerkannt, dass wir tatsächlich dumm sind! Ja, wir sind dumm, aber wir können uns ändern. Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine hat uns gezeigt, dass viele Menschen auf der Welt den Krieg nicht mehr akzeptieren. Es scheint, als hätten wir begonnen zu lernen, dass dieser und andere Kriege der Geschichte angehören und nicht dazu bestimmt sind, sich in unserer heutigen Zeit und in der Zukunft zu wiederholen. Frieden wird nie eine dumme Idee sein.

Kann dies ein Scheideweg sein, an dem Konflikte, militärische Macht und Waffen der Geschichte angehören? Wir sehen erste Veränderungen – Costa Rica und Bhutan sind Länder ohne eigene Streitkräfte und militärische Fähigkeiten. Wie Professor Isak Svensson sagte: »Man sendet friedliche Signale aus, indem man sich verwundbar macht, z. B. indem man seinen Helm abnimmt.« (Svensson, 2022) Der Verzicht auf militärische Ressourcen ist in der Tat ein starkes Signal.

Warum Konflikte und Wettbewerb so gut für die Evolution waren

Seit der Entstehung der Erde vor 4,5 Milliarden Jahren haben sich unsere Vorfahren durch die Evolution an das Leben angepasst. Wir begannen als Zelle in einer Suppe aus Wasser. Vor 500 Millionen Jahren erfand die Evolution die Augen, um uns die Partnersuche zu erleichtern. Kurz darauf begann sich unser Gehirn zu entwickeln, damit wir uns etwas vorstellen und unser Denken ausbauen konnten. Dann, vor 365 Millionen Jahren, verließen wir das Wasser und begannen, das Leben an Land zu erforschen. Seit es Leben gibt, haben wir uns entwickelt, indem wir uns an Konflikte und Wettbewerb (wie im Sport, in der Wirtschaft und in Kriegen) angepasst haben. Dies könnte eine Erklärung dafür sein, warum sich die Menschheit so sehr zu dunklen Mächten hingezogen fühlt, wie man in den Nachrichten sehen kann, und die Konflikte und Gräueltaten, die jeden Tag irgendwo auf der Welt stattfinden, zulässt.

Der Bioinformatikexperte Thomas Mailund formulierte es so: »Der einzige Weg, den Wettbewerb zu stoppen, ist, das Leben zu stoppen.« Er fügte mit einem Lächeln hinzu, dass dies eine einfache Lösung sei, denn wir seien durchaus dazu in der Lage (Mailund, 2021).

Es ist wichtig, die Natur unserer Beziehung zu Konflikten zu verstehen – ihre Entwicklung hat uns dorthin geführt, wo wir heute stehen. Heute sind wir zu gefährlich und zu mächtig, sowohl für uns selbst als auch für den Planeten, um Konflikte und Kriege auszulösen – die Evolution hat uns an einen Punkt gebracht, an dem Weltfrieden weitaus praktischer ist (wenn Weltherrschaft Auslöschung bedeutet, dann ist Frieden die logische Lösung, selbst für Kriegstreiber).

Als die Bäume zu weit voneinander entfernt standen, passeten wir uns an und begannen zu laufen. Unser Vorfahre, der Handyman von vor 2,3 Millionen Jahren, erfand das erste Werkzeug (die Steinaxt). Wir gewannen neue Kraft. Bis jetzt war es eine großartige evolutionäre Strategie, Werkzeuge zu entwickeln, aber jetzt werden unsere Werkzeuge potenziell mächtiger und intelligenter als wir selbst (z. B. KI und der Rest der technischen Revolution). Wir können es uns nicht leisten, dumm zu sein, wenn unsere Werkzeuge schlauer werden als wir.

Vor etwa 200.000 Jahren entwickelten wir die Fähigkeit, Töne zu erzeugen. Für unsere Vorfahren war Zusammenarbeit eine kluge Strategie zum Überleben (Nahrung, Schutz und Jagd), ebenso wie die Gründung von Familien und Stämmen. Um dies effektiv zu tun, gab uns die Evolution die Fähigkeit, Laute zu erzeugen, die wir dann zu Sprachen ausbauten, die mit unterschiedlichen Wörtern, Lauten und Strukturen gesprochen wurden. Im Laufe der Zeit hat sich

die Zahl der von uns verwendeten Sprachen enorm erhöht und umfasst heute etwa 7.000 (Boroditsky, 2017).

Es gibt noch viele unbekannte Fakten über unsere Geschichte, und die Forschung ist längst nicht abgeschlossen. Professor Magnus Enquist, den wir trafen, fasste es so zusammen: »Sprache ist nichts, was in Fossilien stecken bleibt.« (Enquist, 2021) Dies ist ein Grund, warum unsere Geschichte auf Spekulationen beruht, die mit Fakten vermischt sind, die im Laufe der Zeit bewiesen werden können oder auch nicht.

Ich glaube, dass wir verschiedene Sprachen geschaffen haben, um Konflikte und Wettbewerb zu schüren, die in der Vergangenheit gut für unseren evolutionären Fortschritt waren. Als wir die dominante Spezies auf dem Planeten wurden, begannen wir, gegen uns selbst zu konkurrieren, und wir erfanden einfach eine Menge Sprachen, um dem Erfolgsrezept der Evolution zu folgen, das in uns das Bedürfnis nach Konflikt und Wettbewerb auslöst. Die Natur hat uns so dumm gemacht, dass wir in verschiedenen Sprachen sprechen und uns in »wir und sie« aufteilen. Als ob die Sprache nicht ausreichte, um uns zu spalten, erfanden wir auch noch Länder, Politik, Kultur, Religionen, Wirtschaft und sogar Sport.

Es scheint, dass der Mensch die einzige Spezies ist, die so viele verschiedene Sprachen entwickelt hat, dass wir uns gegenseitig nicht verstehen können (es sei denn, man ist ein Sprachtalent). Ich fand es enorm interessant zu sehen,